

AlumNEWS

Ausgabe 2021



Inhaltsverzeichnis

- Seite 3 **Aus der Not eine Tugend gemacht**
Die Webinar-Reihe 2021 der FHGR Alumni
- Seite 4 **Aufbruch in Graubünden –
so entsteht ein Startup-Ökosystem**
- Seite 5 **Vom Acker ins Glas: Gemüse retten
als Geschäftsmodell**
- Seite 6–7 **Neue Weiterbildungsangebote an der
Fachhochschule Graubünden**
- Seite 8 **SCHWEIZ – engagiert und motiviert für
die FH-Alumni und -Alumnae**

AlumnAGENDA

Folgende Veranstaltungen werden voraussichtlich physisch durchgeführt:

- 10.09.2021 **Get-Together – Junge Wirtschaftskammer Chur (JCI) und FHGR Alumni**
Chur, FH Graubünden
- 24.10.2021 **27. ordentliche Generalversammlung**
Chur, FH Graubünden
- 02.11.2021 **Seminar «ü50 – wenige Jahre vor der Pensionierung»**
(online)
- 19.11.2021 **Besuch beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF**
Zürich, Fernsehzentrum Leutschenbach

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
fhgr.ch/alumni

Editorial

Liebe Mitglieder

Eigentlich wollte ich es an dieser Stelle tunlichst vermeiden, das «C»-Wort, das uns seit über eineinhalb Jahren beschäftigt, zu erwähnen. Und doch komme ich nicht umhin, es zu tun, bitte verzeiht! Denn bei allem Negativen, das die Pandemie über uns gebracht hat, tun wir gut daran, uns der positiven «Nebenwirkungen» bewusst zu werden, welche die «Seuche» mit sich brachte. Seien wir ehrlich: Wer von Euch hat vor März 2020 die Vorzüge von Videokonferenzen gekannt und zu schätzen gewusst? Und wer hat schon vor der Krise ohne schlechtes Gewissen einen Tag Home-office eingeschaltet?

Vieles in unserem Alltag ist innert Jahresfrist zu einer nie dagewesenen Selbstverständlichkeit geworden. Nicht, dass ich mir vorher die Hände nicht gewaschen hätte, aber mit dieser regelmässigen Gründlichkeit und dem abschliessenden Spritzer Desinfektionsmittel habe ich es auch nicht wirklich gemacht. Und die Maske in den öffentlichen Verkehrsmitteln zu tragen werde ich mir wohl auch in Zukunft – insbesondere im «Pfnüselhalbjahr» von Oktober bis März – angewöhnen.

Auch wir in der FHGR Alumni mussten umdenken. Der Verzicht auf die vielen geplanten Veranstaltungen hat uns weh getan. Die Vorstellung, unsere Mitglieder vorläufig nur noch im virtuellen Raum zu treffen, hat uns nicht so recht behagt. Und doch haben wir aus der Not eine Tugend gemacht und ein abwechslungsreiches Webinar-Programm aus dem Boden gestampft, das sehr gut angelaufen ist. Dass es funktionieren und beim Publikum ankommen würde, hätten wir uns vor Ausbruch der Pandemie nicht vorstellen können. Die Krise hatte also auch etwas Gutes. Sie hat uns gezwungen, neue Wege zu gehen. Und so stimme ich Max Frisch vollkommen zu, der einst gesagt hat: «Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.»

In diesem Sinne: Alles Gute weiterhin und bleibt gesund.

Ivo Macek
Präsident FHGR Alumni

Aus der Not eine Tugend gemacht: Die Webinar-Reihe 2021 der FHGR Alumni

Das Vereinsjahr 2020 fiel aus den uns allen bekannten Gründen veranstaltungsmässig eher dürftig aus. Das hat uns dazu bewogen, Euch ein virtuelles Alternativprogramm anzubieten, das wir auch in Zukunft beibehalten wollen, da auch für das laufende Jahr

wenig Besserung in Sicht ist. Die als Plan B konzipierte Webinarreihe vermag die persönlichen Begegnungen zwar nicht zu ersetzen, bietet aber immerhin in gewohnter FHGR-Alumni-Manier eine abwechslungsreiche und spannende Bandbreite an Themen an.

Das Angebot im Überblick:



April

- | | | |
|----|---|-----------------|
| 8 | Bitcoin, Blockchain und Decentralized Finance
Referent: Mauro Casellini, CEO Bitcoin Suisse (Liechtenstein) AG | 17:30–18:15 Uhr |
| 27 | Widerstandsfähigkeit von Lieferketten steigern
Referent: Dominic Käsli, Studienleiter Digital Supply Chain an der FH Graubünden | 12:15–13:00 Uhr |

Mai

- | | | |
|----|--|-----------------|
| 11 | Aufbruch in Graubünden – so entsteht ein Startup-Ökosystem
Kurzreferate von Franco Quinter, InnoQube Swiss AG, und Jon Erni, InnHub La Punt AG, anschliessend Podiumsgespräch und Fragerunde
Moderation: Nico Tschanz, Leiter KMU-Zentrum Graubünden und Dozent FH Graubünden | 07:30–09:00 Uhr |
|----|--|-----------------|

Juni

- | | | |
|----|--|-----------------|
| 22 | Extended Reality (Augmented, Mixed und Virtual Reality): Anwendungen in der Praxis
Referentin: Nathaly Tschanz, Dozentin am Institut für Multimedia Production der FH Graubünden | 12:15–13:00 Uhr |
|----|--|-----------------|

Juli

- | | | |
|---|---|-----------------|
| 6 | Vom Acker ins Glas: Gemüse retten als Geschäftsmodell
Referenten: Reto Jost & Fabian Wegmüller, Start Up ACKR | 12:15–13:00 Uhr |
|---|---|-----------------|

August

- | | | |
|----|--|-----------------|
| 19 | Lisbeth Sachs und Léonie Geisendorf: zwei Architekturkarrieren von Frauen nach dem zweiten Weltkrieg
Referent: Prof. Daniel A. Walser, Dozent für Architektur am Institut für Bauen im alpinen Raum an der FH Graubünden | 17:30–18:15 Uhr |
|----|--|-----------------|

September

- | | | |
|---|---|-----------------|
| 9 | Führen in der Arbeitswelt 4.0 – agil / hierarchisch / hybrid?
Referent: Dr. Hans C. Werner, Präsident Careum-Stiftung, Verwaltungsrat Kantonsspital Aarau, Business Advisory Board ZippSAFE | 12:15–13:00 Uhr |
|---|---|-----------------|

Oktober

- | | | |
|---|---|-----------------|
| 4 | Problemlösung und Ideenentwicklung mit Design Thinking
Referent: Prof. Philipp Bachmann, Dozent am Schweizerischen Institut für Entrepreneurship und Leiter Service Innovation Lab an der FH Graubünden | 12:15–13:00 Uhr |
|---|---|-----------------|

Alle Webinare sind kostenlos. Eine Anmeldung ist erwünscht.

fhgr.ch/alumni

Aufbruch in Graubünden – so entsteht ein Startup-Ökosystem

Zu einem erfolgreichen Startup- und Innovations-Ökosystem braucht es einige zwingende Zutaten – aber auch das gewisse Etwas. Welche Trümpfe halten dabei Bergregionen wie Graubünden in der Hand? Dieser Frage ging am Dienstag, 11. Mai 2021 ein frühmorgendliches Webinar nach, das die «FHGR Alumni» in Kooperation mit dem KMU-Zentrum Graubünden im Rahmen von dessen Veranstaltungs-Format «KMU-Zmorga» durchführten und das von 85 Teilnehmenden virtuell besucht wurde.

Zu Gast waren mit Jon Erni (InnHub La Punt / miaEngiadina) und Franco Quinter (InnoQube Swiss AG) zwei prominente Bündner Startup-Pioniere, die über ihre jeweiligen Engagements und Projekte referierten. Bei der anschliessenden Podiumsdiskussion diskutierten die Gäste mit dem Publikum darüber, was Graubünden bereits heute zu bieten hat und welches die besonderen Trümpfe von Graubünden sind. So sind in der Region Bildung & Forschung, Infrastruktur, Zentren, Kapital, Netzwerk-Events, Expertise und Coaching sowie grosse Unternehmen als Vorbilder wichtige Erfolgsfaktoren für ein Startup-Ökosystem. Graubünden hat in diesen Bereichen viel zu bieten; einzig der Bekanntheitsgrad all dieser Aktivitäten lässt nach Einschätzung der Experten noch etwas zu wünschen übrig. Wichtiger Motor in jedem Startup- und Innovations-Ökosystem sind Zentren, oft auch Hubs oder Inkubatoren genannt, welche den Unternehmenden eine Vielzahl von Leistungen und ein professionelles Netzwerk anbieten.

Dass der Aufbau solcher Zentren grosses unternehmerisches Engagement verlangt, zeigten die beiden Referenten exemplarisch. Mit Jon Erniss miaEngiadina und Franco Quinters InnoQube Swiss AG sind zwei Vorhaben am Start, welche die Szene in Graubünden ganz wesentlich aktivieren. So ist miaEngiadina in mehreren Domänen engagiert, stellt Arbeitsinfrastruktur wie Glasfaser-Leitungen, Coworking Spaces und digitale Plattformen bereit und ermöglicht Vernetzung im Rahmen der miaEngiadina Community. Mit dem InnHub La Punt von Norman Forster entsteht ein Inspirations- und Begegnungszentrum, welches die Bereiche Arbeit, Gesundheit, Sport und Bildung vereint.

Im Kanton Graubünden ist die Unterstützung von Innovationen und Startups weit verbreitet. So bieten nebst dem Technopark in Landquart auch das Surselva Impact Lab SIL in Schluen oder das Pioniernest der somedia in Chur ihre Dienste den Startups in der Region an. Daneben steht das KMU-Zentrum Graubünden, eine Kooperation der FH Graubünden und des Amtes für Wirtschaft und Tourismus Graubünden, seit nunmehr 20 Jahren als Erstanlaufstelle für Gründungswillige zur Verfügung.

Der Zufall wollte es, dass Jon Erni an der Veranstaltung aus erster Hand über die Gründung des Vereins GRdigital informieren konnte, die tags davor stattgefunden hatte. Der Verein berät die Regierung bei der Vergabe der Fördergelder für den Digitalisierungsschub im Kanton in der Höhe von CHF 40 Mio.

Nebst unternehmerischem Geist und Herzblut – so sind sich die Referenten einig – ist vor allem eine Komponente zentral: Zusammenarbeit. Jedes Ökosystem ist ein Netzwerk aus Wissen, Infrastruktur und Menschen. Graubünden hat dank des guten Klimas und der schönen Geografie in der digitalisierten Welt beste Chancen, zu einem echten Hotspot zu werden.

Autor: Nico Tschanz, Leiter KMU-Zentrum Graubünden

Das KMU-Zentrum Graubünden arbeitet für Jungunternehmen, Startups sowie KMU aus Graubünden und begleitet sie auf dem Weg zum Erfolg. Unabhängig und neutral. Dank der Trägerschaft durch das Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden und die Fachhochschule Graubünden ist es möglich, nicht gewinn-, sondern lösungsorientiert zu arbeiten und ganz auf die Bedürfnisse der Unternehmen einzugehen. Ziel ist es, einen Beitrag zu einem wirtschaftlich starken und innovativen Graubünden zu leisten, ganz im Sinne von «Sie unternehmen, wir unterstützen».



InnoQube Swiss AG



Foster & Partners / InnHub La Punt AG

Vom Acker ins Glas: Gemüse retten als Geschäftsmodell

Wusstet Ihr, dass jährlich tonnenweise wunderbares Gemüse direkt von den Produzenten in der Biogasanlage oder in einer ähnlichen «Abfallverwertung» landet? Als wir davon erfuhren, wurden wir genauso stutzig. Und entschlossen uns, im grossen Stil etwas dagegen zu tun.

Food Waste ist ein riesiges Problem: Jährlich entstehen in der Schweiz 2,6 Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle, wovon zwei Drittel vermeidbar wären. Die Abfälle entstehen entlang der ganzen Wertschöpfungskette: auf dem Feld, bei den Grossverteilern und nicht zuletzt bei uns, den Konsumentinnen und Konsumenten. Wir haben entschieden, bei den Produzentinnen und Produzenten und den Konsumentinnen und Konsumenten anzusetzen. Denn irgendwo muss man ja mal anfangen! So retten wir mit unserer Firma ACKR seit 2020 Gemüse, das nicht den Verkaufsnormen entspricht, und machen daraus haltbare, lustvolle Delikatessen. Darüber hinaus sensibilisieren wir mit unserem Verein die Konsumentinnen und Konsumenten mit Wissen zum Thema Vermeidung von Food Waste.



Zürcher Gemüse, gerettet und haltbar gemacht

Unser Gemüse beziehen wir direkt von Produzenten im Kanton Zürich. Wir nehmen ihnen ab, was sie aufgrund von kosmetischen Normen nicht verkaufen können, und sorgen so dafür, dass das Gemüse nicht zu Food Waste wird. Mit den Produzenten versuchen wir, eine Win-Win-Situation zu erzeugen, und eröffnen ihnen



Fabian Wegmüller



Reto Jost

einen Markt für dieses «zweitklassige» Gemüse. Unsere Pickles wurden nach Rezepten von Spitzenkoch und Mitgründer Chris Züger entwickelt. Sie werden in Zusammenarbeit mit der Stiftung Vivendra in Dielsdorf hergestellt. Die starken Helferinnen und Helfer mit Beeinträchtigung unterstützen uns bei der gesamten Verarbeitung und Verpackung. Im Sommer lancieren wir zudem knusprige Gemüsechips, um unser Sortiment zu erweitern.

Inmitten einer Pandemie den Job zu kündigen und ein Startup zu gründen brauchte Mut und Entschlossenheit, aber bis jetzt haben wir es keine Sekunde bereut. Wir, das sind Fabian Wegmüller und Reto Jost, die Mitgründer und Co-Geschäftsführer von ACKR. Beide ohne Lebensmittel-Fachkompetenz, aber mit einem vielseitigen Erfahrungsrucksack. Während Fabian einen Banking- und IT-Hintergrund mitbringt, nutze ich meine Skills als Multimedia-Produzent. In der Firma findet sich zudem ein wilder Haufen von kreativen Köpfen, welche uns beraten und immer wieder aus der Patsche helfen. Uns vereint der unermüdliche Antrieb, unseren Teil zu einem gesünderen Planeten beizutragen.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass ACKR sowohl in der Industrie als auch bei den Konsumentinnen und Konsumenten etwas bewegen kann. Dass wir uns bewusster werden, welche wertvolle Ressourcen wir eigentlich haben, und wie wir damit umgehen. Und vor allem: Dass irgendwann alle Rüebli, Süsskartoffeln und Randen in den Laden kommen und es keine Rolle mehr spielt, ob das Gemüse gross, klein, krumm oder verschnörkelt ist.

Autor: Reto Jost, Alumnus Multimedia Production und Mitgründer des Startups ACKR



Mehr Infos auf www.ackr.ch

Neue Weiterbildungsangebote an der Fachhochschule Graubünden

Mit dem Entwicklungsschwerpunkt «Innovatives lebenslanges Lernen» wartet die Fachhochschule Graubünden mit einer Palette neuer Weiterbildungsangebote auf, die sich durch den Einsatz innovativer Lehr- und Lernformen auszeichnen. Die neuen Angebote in der Übersicht.



CAS Augmented und Virtual Reality

Die FH Graubünden bietet das neue und innovative Weiterbildungsangebot CAS Augmented und Virtual Reality an. Das CAS startet erstmals im Oktober 2021.

Ärztinnen und Ärzte, die mit Hilfe von Spezialbrillen an Wirbelsäulen operieren, oder Autos, in denen die Anweisungen des Navis direkt auf die Frontscheibe projiziert werden: Augmented und Virtual Reality sind definitiv mehr als ein Hype. Was vor einigen Jahren noch als Science-Fiction anmutete, wird nun zur Realität und prägt unseren Alltag zunehmend. Denn Augmented, Mixed und Virtual Reality haben in den letzten Jahren eine rasante Dynamik entwickelt. Die grossen Technologie-Player wie Facebook, Google, Apple, Microsoft, Sony etc. investieren Hunderte von Millionen Dollar in die Weiterentwicklung von immersiven Technologien. Die resultierenden Fortschritte bezüglich Hard- und Software führten dazu, dass sich XR immer mehr aus der Gaming-Nische wegbewegen konnte. So bietet sich heutzutage eine breite Palette von Nutzungsmöglichkeiten in der Industrie, für Medical-XR-Systeme, im Architektur- und Innenarchitekturbereich, Besucherinnen und Besucher von Galerien, Museen oder historischen Plätzen oder um Kriminalfälle aufzuklären.

Im CAS Augmented und Virtual Reality wird in vier Modulen gelehrt, was es alles für eine erfolgreiche Konzeption, Planung und Umsetzung von XR-Anwendungen braucht. Nach dem Abschluss kannst du das Gelernte in deine jeweilige Praxis transferieren, als Schnittstelle zwischen externen und internen Auftraggebern fungieren und spannende XR-Projekte umsetzen.

- Studiendauer: 9 Monate
- Studienmodell: berufsbegleitend mit Präsenztagen und Remote Learning
- Abschluss: Certificate of Advanced Studies FHGR in Augmented und Virtual Reality

Weitere Informationen unter fhgr.ch/cas-xr

CAS Sport Management 4.0

Das neue CAS Sport Management 4.0 startete Ende März 2021 an der FH Graubünden und richtet sich an Sportmanagerinnen und Sportmanager aus der Praxis oder Interessierte, die sich in diesem Fachbereich weiterbilden möchten.

In einem stetig wachsenden und sich schnell verändernden Sportmanagement-Markt unterliegen auch die Anforderungen an Sportmanagerinnen und Sportmanager einem permanenten Wandel. Gefordert sind Kompetenzen, mit denen sich nicht nur die aktuellen, sondern auch die zukünftigen Herausforderungen bewältigen lassen. Diese Herausforderungen, ausgelöst durch gesellschaftliche, technische und ökonomische Entwicklungen, stellen neue fachliche und persönliche Anforderungen an die Akteure des Sportsystems und im Besonderen an Sportmanagerinnen und Sportmanager.

Die Kooperation mit Modulpartnern stellt einen engen Bezug zur Praxis sicher. So wird das Modul «Digitalisierung» in Zusammenarbeit mit dem FC St. Gallen 1897 durchgeführt, im Modul «Herausforderungen» wird mit der Biathlon Arena Lenzerheide zusammengearbeitet und das Modul «(Selbst)kompetenzen» wird in Kooperation mit der Handball-Akademie Frauen des Schweizerischen Handball-Verbandes SHV angeboten. Weitere Module sind «Kommerzialisierung» und «Internationalisierung».

- Unterrichtstage: 5 x 3 Tage Präsenzunterricht und Distance Learning
- Studiendauer: 10 Monate
- Studienort: St. Gallen, Interlaken (Wilderswil), Lenzerheide, Chur und Kappel am Albis
- Abschluss: Certificate of Advanced Studies FHGR in Sport Management 4.0

Weitere Informationen unter fhgr.ch/cas-sportmanagement





CAS Urban Forestry

Das CAS Urban Forestry startete erstmals im März 2021. Das Weiterbildungsangebot wurde von einer transdisziplinären Gruppe aus Forschung, Ausbildung und Praxis entworfen. An seiner Entwicklung waren folgende Hochschulen, Institutionen und Körperschaften beteiligt: Fachhochschule Graubünden, Berner Fachhochschule, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Ostschweizer Fachhochschule, Natural and Resource Policy Group der ETHZ, HEPIA, Stiftung SILVIVA, SIA Fachverein Wald, Arbor Aegis und der Kanton Waadt.

Egal, ob Sie ursprünglich aus der Landschaftsarchitektur, der Architektur, dem Bauwesen, der Raum- oder Städteplanung, aus pflanzen- und baumbezogenen Berufen kommen: Das CAS Urban Forestry bildet Sie berufsspartenübergreifend, interdisziplinär und kooperativ aus. Sie entwickeln einen integrativen Blick auf die urbane Entwicklung und das Management des urbanen Ökosystems.

Im CAS lernst du verschiedene Elemente kennen: Baum und Wald, Umwelt und Ökologie, urbane Landschaft, Stadt, Gesellschaft sowie die erforderlichen partizipativen Kommunikationsstrategien, die zu einer städtischen Gesamtheit beitragen. Du wirst ausserdem interdisziplinär an Fallbeispielen in Schweizer Städten arbeiten und ein konkretes Projekt im Praxismodul umsetzen.

- Studiendauer: 1–2 Jahre, flexibel gestaltbar
- Studienorte: Bern, Zürich und Rapperswil. Es finden Exkursionen in verschiedene Schweizer Städte statt.
- Abschluss: Certificate of Advanced Studies in Urban Forestry mit 12 ECTS

Weitere Informationen unter fhgr.ch/urban-forestry

MAS in eHealth

Die FH Graubünden hat einen neuen Weiterbildungslehrgang lanciert. Im Zentrum des Master of Advanced Studies (MAS) in eHealth stehen die Chancen der Digitalisierung für Unternehmen der Gesundheitsbranche und die entsprechenden Herausforderungen an das mittlere und obere Management. Der MAS startet erstmals im Februar 2022 am Standort Zürich.

Mit der zunehmenden Digitalisierung im Gesundheitswesen erfolgen weitreichende Veränderungen. Diese betreffen sowohl Konsumentinnen und Konsumenten sowie Patientinnen und Patienten als auch die Geschäftsmodelle von Leistungsträgern und -erbringern, die internen Prozesse in den Unternehmen und die Führungsinstrumente. Hier setzt der MAS in eHealth an. Die Teilnehmenden erwerben das nötige Wissen und die wesentlichen Kompetenzen, um den digitalen Wandel in ihrem Unternehmen der Gesundheitsbranche zu gestalten und zu steuern.

Der Lehrgang bietet einen praxisnahen Einblick in den aktuellen Stand, die Trends und Entwicklungen der Digitalisierung im Gesundheitswesen sowie entsprechende Schlüsseltrieber. Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind digitale Geschäftsmodelle und Plattformen, technologische Innovationen, data-driven Health Care, rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen, operative Führung und digitale Transformationsstrategien. Eine Intensivwoche in Berlin mit spannenden Exkursionen und Firmenbesuchen rundet den Lehrgang ab.

- Der Studienumfang der Stufe 1 (DAS) beträgt 36 Unterrichtstage inklusive einer Intensivwoche.
- Die Stufe 2 (MAS) umfasst 36 Unterrichtstage inklusive einer Intensivwoche.
- Studienort: Stufe 1 (DAS) kann in Chur, Rapperswil oder Zürich absolviert werden. Stufe 2 (MAS) findet am Standort Zürich statt.
- Abschluss: Master of Advanced Studies FHGR in eHealth

Weitere Informationen unter fhgr.ch/masehealth



FH SCHWEIZ – motiviert und engagiert für die FH-Alumni und -Alumnae

FH Schweiz repräsentiert rund 60'000 Mitglieder, die in einer der 47 Ehemaligen-Organisationen der Schweizer Fachhochschulen angeschlossen sind. Der nationale Dachverband vertritt die Interessen der FH-Absolventinnen und -Absolventen in der hiesigen Bildungspolitik und nimmt Stellung zu FH-relevanten Themen.

So stand im ersten Halbjahr 2021 zum Beispiel die KV-Reform auf der bildungspolitischen Agenda. In einer Stellungnahme zeigte FH SCHWEIZ auf, welche Anpassungen nötig sind, damit die Durchlässigkeit an die FH gewährleistet bleibt. Dank des Engagements von FH SCHWEIZ und anderen Verbänden werden nun gewisse Punkte der KV-Reform überarbeitet. Seit längerem setzt sich FH SCHWEIZ auch dafür ein, dass Fachhochschulen Doktoratsprogramme anbieten können – etwas, das bisher ausschliesslich den Universitäten vorbehalten ist. Für die bildungspolitische Arbeit wird FH SCHWEIZ von Parlamentarierinnen und Parlamentariern unterstützt, die im Beirat Einsitz haben.

Networking ist ein weiterer Eckpfeiler der Verbandsarbeit. So lädt FH SCHWEIZ dreimal jährlich zu nationalen Events ein. Diese sind das FH-Forum und die FH-Nacht sowie die Vergabe des Nationalen Bildungspreises, der diesmal am 16. November 2021 in Winterthur an der ZHAW stattfindet.

FH SCHWEIZ versteht sich aber auch als Dienstleister. Vielen sicherlich noch präsent ist die 2020/2021 durchgeführte FH-Lohnstudie, an der 15'000 Personen teilnahmen und deren

Resultate im Frühjahr 2021 veröffentlicht wurden und in den Medien auf breites Echo stiessen. Die ausgezeichnete Datenlage erlaubt unter anderem die Abfrage aussagekräftiger Referenzlöhne auf der Seite www.fhlohn.ch (kostenpflichtig, reduzierter Preis für Mitglieder).

Grosser Beliebtheit erfreuen sich auch die zahlreichen Vergünstigungen, von denen Angehörige von FH SCHWEIZ angeschlossenen Mitgliedsorganisationen profitieren können. Soeben ist die Leistungsübersicht 2021/2022 erschienen, die dieser Ausgabe der «AlumNEWS» beiliegt. Online zu finden sind die Angebote unter www.fhschweiz.ch/angebote.

Apropos Angebote: FH SCHWEIZ bietet noch viel mehr. So werden zum Beispiel unter www.fhjobs.ch Jobs publiziert, bei denen FH-Absolventinnen und -Absolventen gesucht werden; unter www.fhmaster.ch können Masterstudiengänge gesucht und verglichen werden, auf www.fhshop.ch kann man vergünstigt shoppen und auf www.fhnews.ch können Sie Erfahrungen und Geschichten aus der FH-Welt lesen oder selbst publizieren.

AlumNEWS – Impressum

FHGR Alumni Geschäftsstelle
Comercialstrasse 24, 7000 Chur



fhgr.ch/alumni

FH GR Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

Vertiefen Sie Ihr Wissen mit einem weiterführenden Masterstudium oder einer Weiterbildung für Führungskräfte.

Jetzt informieren und anmelden!

fhgr.ch/master
fhgr.ch/weiterbildung

Bilden und forschen. **graubünden**